Gemeinde Simmerath
Der Bürgermeister
Abt. II

Vorlage	Nr:	**123/2025**
Beschlussvorlage	Datum:	24.10.2025
	Status:	**öffentlich**

Vorberatung des Forstwirtschaftsplanes 2026
-Empfehlung an den Rat-

Beratungsfolge	**Termin**	**TOP**
Umweltschutz-, Forst- und Agrarausschuss	20.11.2025	5.3

Sach- und Rechtslage:

Der Entwurf des Forstwirtschaftsplanes (FWP) für das Jahr 2026, aus dem sich die Haushaltsansätze im Forstetat 2026 ergeben, ist der Vorlage als **Anlage 1** beigefügt. Danach weist der Forsthaushalt nach bisherigem Planungsstand für das Jahr 2026 einen Überschuss von rd. 114.000 € auf.

Im Folgenden werden die wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen sowie größere Veränderungen gegenüber den Ansätzen des Vorjahres erläutert.

1. Ergebnishaushalt – Erträge

414001 – Zuweisungen vom Bund, Ansatz: 130.000 €
Für das Jahr 2026 werden Zuweisungen aus der Förderung „Klimaangepasstes Waldmanagement“ in Höhe von 130.000 € einkalkuliert.

414100 – Zuweisungen vom Land, Ansatz: 0 €
Die in 2022 eingeführte Klima- und Forstpauschale wird mit dem Gemeindefinanzierungsgesetz 2026 wieder eingestellt. Hintergrund ist, dass spezifische Fachförderungen und Schadensausgleiche nicht mehr im Rahmen des kommunalen Finanzausgleiches abgebildet werden. Die hieraus freiwerdenden Mittel sollen für die Unterstützung und Digitalisierung der Kommunen verwendet werden.
Dadurch entfällt die seit 2022 bereit gestellte Pauschale von jährlich rd. 95.000 €.
Es wurde angeregt, diese Mittel zusätzlich aus dem Landeshaushalt bereitzustellen, was jedoch für 2026 noch nicht erfolgt und auch für die Folgejahre noch offen ist.

441100 – Mieten und Pachten, Ansatz: 104.400 €
Aufgrund der Verpachtung von forstwirtschaftlichen Flächen an Private kommen dem Forst Pachteinnahmen zugute. Zudem wird eine vertraglich vereinbarte Pachtzahlung für die Kabeltrasse und Wegenutzung des Windparks Hürtgenwald im

Waldgebiet Lammersdorf gezahlt. Des Weiteren ist mit Jagdpachteinnahmen von rd. 100.000 € zu rechnen.

442100-442110 – Erträge aus Verkauf; hier Holzverkaufserlöse und Wildbretverkauf, Ansatz: 850.000 €

Als Grundlage für die Ermittlung der Holzverkaufserlöse dient der im Hauungsplan vorgesehene Holzeinschlag mit den jeweiligen Entnahmemengen. Es wird in 2026 mit einem verbesserten Verkaufserlös als in 2025 gerechnet. Nach wie vor ist die Nachfrage nach Fichtenholz sehr hoch. Aufgrund von einem nur geringen Aufkommen von Kalamitätsholz und einer geringeren Bereitstellung durch den Waldbesitzer aus der Durchforstung existiert ein gewisser Druck für die Sägeindustrie im Bereich des Rohstoffeinkaufs. Mittelfristig ist diese Situation für den Waldbesitzer positiv, langfristig entsteht ein Verdrängungswettbewerb der holzverarbeitenden Industrien und es besteht die Gefahr, dass wenige große Einkäufer Einfluss auf die Verkaufspreise nehmen. Neben den hohen Materialkosten im Baugewerbe tragen die Zollpolitik der USA und die labile weltpolitische Lage ihr Übriges bei, die Konjunktur zu hemmen. Der Waldbesitzer wird sich auch in Zukunft mit einem schnelllebigen Holzmarkt auseinandersetzen und auf diesen dementsprechend reagieren müssen. Die Holzverkaufserlöse werden mit einer Einnahme von 800.000 € kalkuliert. Zusätzlich werden Verkaufserlöse im Bereich der Nebennutzung (z.B. Brennholzverkauf, Weihnachtsbaumverkauf) in Höhe von voraussichtlich 40.000 € erwartet. Nähere Erläuterungen können dem Beratungspunkt „Durchforstungs- und Einschlagsmaßnahmen 2025“ entnommen werden. Durch den Verkauf von Wildbret wird mit Erträgen von rd. 10.000 € gerechnet.

448800 – Erträge aus Kostenerstattungen und übrigen Bereichen (Ökopunkte), Ansatz: 0 €

Für das Jahr 2026 sind keine Erträge aus dem Verkauf von Ökopunkten geplant. Für die Folgejahre sind Erträge aus dem Verkauf von Ökopunkten für gemeindeeigene Projekte und zur Errichtung weiterer Windenergieanlagen im Gemeindegebiet geplant.

2. Ergebnishaushalt

521610 – Instandhaltung des Infrastrukturvermögens, hier: Waldwege und Brücken, Ansatz: 40.000 €

Hierzu wird auf die Ausführungen der Vorlage „Wegeunterhaltungsmaßnahmen 2026 im Gemeindewald Simmerath“ verwiesen, in welchem eine Ansatzbildung von 40.000 € vorgeschlagen wird.

521610 – Instandhaltung des Infrastrukturvermögens, hier: Bestandesbegründung, Ansatz: 35.000 €

Für das Jahr 2026 ist eine Neuanpflanzung von 5.000 Rotbuchen, 2 Hektar Weißtannensaat, 2.500 Traubeneichen, 600 Winterlinden oder Hainbuchen, 400 Landschaftsgehölze, 100 Elsbeeren und 2.000 Traubeneichen zur Nachbesserung von vorhandenen Kulturen mit Kosten in Höhe von 25.000 € geplant. Aufgrund der

Wildbestände müssen die Traubeneichen gegattert werden. Für den Gatterbau und die allgemeine Gatterinstandhaltung werden 10.000 € veranschlagt.

529100 – Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen, Ansatz: 237.000 €
Der Mittelbedarf im Bereich der Bestandesbegründung stellt sich im kommenden Jahr wie folgt dar. Es werden 7.500 € für Flächenräumung/Mulchung zur Vorbereitung der Wiederbewaldung angesetzt. Darüber hinaus werden für Pflanzarbeiten 3.500 €, Freischneiden von Kulturen 35.000 €, Vereinzeln und Läutern von Jungbeständen 12.500 €, für die Wildwiesenbewirtschaftung 12.500 € und Dienstleistungen im Forstschutz von 10.000 € eingeplant. Ein Großteil dieser Maßnahmen dient der Umsetzung des ökologischen Waldbaus und gleichzeitig der Schaffung von Ökopunkten. Eine weitere große Position stellen die Mittel für die Holzernte dar. Es werden 125.000 € für Holzeinschlag und Rücken veranschlagt. Im Erholungsbereich (Arbeiten an Schutzhütten und Bänken) werden Mittel für Materialkosten in Höhe von 1.000 € eingeplant. Zudem werden Mittel in Höhe von 30.000 € für das Forsteinrichtungswerk 2026 veranschlagt, welches im Zeitraum 01.07.2026-30.06.2027 erstellt werden soll.

3. Finanzplanung – Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionen

034121- Zugang Gebäude; hier: Erweiterung Forstbetriebshof, Ansatz: 5.520 €
In 2026 sollen zwei Hochseecontainer als Lagerraum angeschafft werden. Die Hochseecontainer dienen zur Lagerung von Maschinen, Geräten und sonstiger Materialien. Durch die bisherige Lagerung im Forstbetriebshof ist ein störungsfreies und sicheres Arbeiten aus Mangel an Platz nicht mehr möglich.

081101 Zugang BGA Eigenjagdbezirke, Ansatz: 15.000 €
Die jagdliche Infrastruktur in Eigenregie soll um 5 Hochsitze in den Revieren Simmerather Wald und dem Revier Jägerhaus erweitert werden. Die Abschreibungsdauer beläuft sich auf 5 Jahre und wird unter dem Sachkonto 571080 Abschreibung auf BGA jährlich erfasst. Zudem soll ein Nachtjagd Vorsatzgerät beschafft werden. Bei dieser Investition handelt es sich um eine Präventivanschaffung, um bei eventuellem Auftreten einer hoch ansteckenden Viruserkrankung (z.B. Afrikanische Schweinepest), die ausschließlich Haus- und Wildschweine betrifft, jagdlich reagieren zu können.

082001 Zugang GWG Eigenjagdbezirke, Ansatz: 10.240 €
In 2026 sind Anschaffungen von 25 Drückjagdböcken für den Revierteil Lammersdorf-Nord, eine Kamera fürs Monitoring, ein Messerschärfer, sowie 3 Fotofallen vorgesehen. Die Fotofallen reagieren auf die Bewegung des Wildes, sodass bestimmte zeitliche Abläufe festgehalten werden, um sie im Nachgang analysieren zu können.

082001 Zugang GWG Forst, Ansatz: 2.400 €
Für einen Gehörschutz mit inkludierter Funkausrüstung sowie einen Fällkeil werden Mittel in Höhe von insgesamt 2.400 € kalkuliert.

Zugang Maschinen, Ansatz: 13.450 €
Für das Jahr 2026 ist eine Anschaffung von mehreren Maschinen geplant. Die Anschaffung des Schlegelmulchers von rd. 8.400 € dient zum Freischnitt des Bewuchses rund um die Wildzäune und zur Freistellung der Weihnachtsbaumkulturen. Ebenfalls soll bei einem Defekt kurzfristig ein Freischneider oder eine Motorsäge angeschafft werden. Hierfür werden Anschaffungskosten von rd. 1.200 € einkalkuliert. Des Weiteren ist die Anschaffung einer Bergwinde i.H.v. 3.000 € für den Dienstwagen des Revierjagdmeisters geplant. Diese soll zum Bergen von Schalenwild auf die Ladefläche genutzt werden, sodass der Transport auch von einer einzelnen Person vorgenommen werden kann. Zuletzt ist eine Anschaffung eines Motorrückenblasgerätes von rd. 850 € vorgesehen. Das Gerät dient dazu, die Vielzahl von Pirschwegen freizuhalten und bei Verkehrssicherungsmaßnahmen die Straßen von Laub und kleinerem Astmaterial zu befreien.

Finanzielle Auswirkungen:

Die finanziellen Auswirkungen sind im Einzelnen vorstehend dargestellt. Nach der Planung ist mit einem Überschuss von rd. 114.000 € zu rechnen. Dies liegt vor allem an den hohen Verkaufserlösen sowie den Zuweisungen. Die Ansätze des Forstetats sollen in den Entwurf des Haushaltes 2026 unter dem Produkt 13-555-02 Gemeindewald übernommen werden.

Ökologische und soziale Auswirkungen:

Die zuvor beschriebenen geplanten Maßnahmen, u.a. die Aufforstung des Gemeindewaldes sorgen dafür, dass das Ökosystem Wald nach Schäden durch Borkenkäferbefall oder Unwetterereignissen wieder schrittweise naturnah aufgeforstet wird.

Beschlussvorschlag:

Der Umweltschutz-, Forst- und Agrarausschuss der Gemeinde Simmerath beschließt, dem Gemeinderat zu empfehlen, dem vorgelegten Forstwirtschaftsplan 2026 zuzustimmen und die Ansätze des Forstetats 2026 entsprechend in den Haushaltsplan 2026 einzustellen.

	Im Auftrag
gez.	gez.
Bernd Goffart Bürgermeister	Sandra Steffens

Anlage(n):
- Forstwirtschaftsplan 2026